Liebe Leser!

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **22 (1966)**

Heft 3

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Schreibung mehrgliedriger fremder Wörter muß endlich geregelt werden: *par excellence, par force*; warum denn *Après-Ski, Happy-End* usw.? In *Alma mater* wird ja nur das erste Glied, und zwar das Eigenschaftswort, groß geschrieben. Die *Force de frappe* und das *Auditorium maximum* sind lexikonreif. Das *Bolschoi (Große) Ballett* muß ohne Divis gesetzt werden.

Soll man die neben *Konsumtion* gebräuchliche Form *Konsumption* als üble Korruption verdammen? Zur Eindeutschung eignet sich nicht das lateinische *v*, das als *w* ausgesprochen wird; also *Krewetten,* wie *Krawatten,* und *Jahwe* oder *Jehowa.* In Deutschland spricht nur der ehemalige Bundeskanzler Adenauer das Fremdwort-*w* als *v* aus („Sofjetunion"). Es ist deshalb nicht nötig, auf das lateinische *v* zurückzugreifen.

Das Trampolin heißt in der Bundesrepublik nimmer *die Trampoline;* es ist als Turngerät jetzt offiziell eingeführt. Zum einzigen Hauptwort, das mit drei Artikeln stehen kann: *der, die das Dschungel,* scheint noch *der, die, das Jupe* hinzuzutreten. Der schweizerische und österreichische *Proporz* gilt auch in Bundesrepublikanien, aber mit sächlichem Geschlecht. (Schluß folgt)

Lieber Leser!

Wer wird Rechnungsfüher?

Der langjährige Rechnungsführer des Deutschschweizerischen Sprachvereins, Herr Dominik Seeholzer, Maschinensetzer, Luzern, sieht sich mit Rücksicht auf seine Gesundheit gezwungen, das Amt aufzugeben; wir müssen daher so rasch wie möglich einen *Nachfolger* finden. Von den andern Vorstandsmitgliedern ist keines in der Lage, die Aufgabe zu übernehmen.

Wer unter den übrigen Mitgliedern könnte sich dazu bereit finden? Wer kann und will etwa zwanzig Stunden im Monat dafür aufwenden? Die Entschädigung von 400 Franken im Jahr ist bescheiden, wir wissen es. Der neue Mitarbeiter müßte sich entschädigt fühlen durch das Bewußtsein, eine für den Sprachverein schlechterdings notwendige Arbeit zu leisten, und durch die Möglichkeit, als Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses an allen Beratungen dabeizusein (gewöhnlich sechs Sitzungen im Jahr).

Die Arbeit (Buchhaltung und Mitgliederkontrolle) ließe sich auch auf zwei Personen verteilen, wenn sie gut zusammenarbeiten und nicht zu weit auseinander wohnen. Wünschbar (aber nicht notwendig!) ist Wohnort im Raume Luzern oder allenfalls Zürich.

Wir bitten *dringend* um *baldige* Anmeldung (selbstverständlich zunächst unverbindlich). Nähere Auskunft erteilen der Obmann (Meggen/Luzern, Telefon (041) 72 18 10), Herr Seeholzer, Luzern (Tel. (041) 3 11 63), oder die Geschäftsstelle (Zürich, Tel. (051) 56 82 46, am besten außer Geschäftszeit).